

Gute Mannschaften sind die Sieger

Stadt vergab „Kieler Kulturpreis für Kinder und Jugendliche 2016“ für einen Film, einen Tanz und ein Tanzprojekt

VON KARINA DREYER

KIEL. Um den kreativen Nachwuchs zu fördern, zeichnet die Stadt Kiel seit elf Jahren Kinder und Jugendliche mit einem eigenen Kulturpreis aus. Für 2016 teilen sich den ersten Platz die Smiley Kids von der Tanzschule K-System mit Hille Norden, ihrem Team und ihrem Film „Jola“. Den dritten Preis gab es für das Tanzprojekt „Chavale“.

Lob vom Stadtpräsidenten für viel Energie und Ausdauer

Insgesamt neun Projekte aus den Bereichen Bildende Kunst, Darstellendes Spiel, Film/Video und Tanz wurden eingereicht. Bei der Preisverleihung lobte Stadtpräsident Hans-Werner-Tovar die Energie und Ausdauer, die die jungen Leuten in die Projekte gesteckt haben. „Ihr habt uns damit Gänsehaut auf vielfältige Weise vermittelt“, beschrieb er.

Die Smiley Kids der Tanzschule K-System an der Alten Weide, die von Tanzlehrerin Elena Kraft geleitet wird, ge-



Mit dem Film „Jola“ ergatterte das Team um Hille Norden mit Hannes Gorrissen, Johann Schultz und Torben Sachert (v. li.) den ersten Platz beim Kulturpreis, den sie sich mit den Smiley Kids teilen.

wannen im Mai 2016 mit ihrem Tanz „Hide & Seek“ in der Sparte Contemporary Modern Formation Children auf der Showtanz-Weltmeisterschaft DanceStar (ESDU) in Kroatien. Der Tanz erzählt von einem Heimkind, das anfangs von den anderen Kindern nicht angenommen wird. „Wir haben uns für dieses Thema entschieden, weil ganz viele Flüchtlingskinder allein hierher ge-

kommen sind“, beschrieb eine der 23 jungen Tänzerinnen bei der Preisverleihung. Eine andere erklärte, dass sich die Smiley Kids als Tanz-Mannschaften halten zusammen.

Großes Lob gab es für das engagierte Multitalent Hille Norden (Jahrgang 1998), ihr Team und ihren Film „Jola“, der 2015 gedreht und 2016 in Kieler Kinos gezeigt wurde.

Arne Sommer, Leiter der Filmwerkstatt Kiel, betonte in seiner Laudatio, dass Hille Norden bei der Umsetzung ihrer Idee Entschlossenheit bewiesen und alle guten Ratschläge in den Wind geschrieben habe. „Risiken machen dir nichts aus, sondern machen dich aus“, betonte er. Als Autorin, Produzentin und Hauptdarstellerin des Films habe sie viele Leute begeistert können. Der Low-Budget-Film handelt von der jungen Lola, einem Trennungskind, auf der Suche nach Liebe und dem Sinn des Lebens. „Wir suchen einen Verleiher, wollen mit dem Film ins Kino, dort bleiben und davon leben können“, sagt sie. Der Preis ist für sie eine Anerkennung für den Film, „weil er es verdient hat und der Preis zeigt, dass Kiel hinter seiner Jugend steht“, so Norden.

Den dritten Platz konnte das Projekt „Chavale“ vom Awo-Bürgerzentrum Ränucherei ergattern. „Wir haben ein halbes Jahr lang ein zeitgenössisches Theaterstück einstudiert, das die aktuelle Lebenswelt der Roma in Gaarden betrachtet“,

beschreibt Projektleiterin Alexandra Rederer. Das Stück möchte mit Klischees aufkommen: „Entweder werden sie als Esmeralda gesehen, die immer tanzt oder als Menschen, die von der Müllkippe leben“, sagt sie. Deswegen wurde in dem Stück auch mit den „Zigeunerliedern“ von Johannes Brahms gearbeitet, „der alle Klischees bedient hat“, so Rederer. Dass das Projekt einen Preis erhielt, ist für sie ein Zeichen der Anerkennung. „Denn das Stück hatte nur wenige Besucher“, bedauert sie. Die ersten Preise sind mit je

Bis Ende September läuft die Bewerbungsfrist für 2017

800 Euro dotiert, der dritte mit 400 Euro. Bis Ende September können sich Jugendliche von sechs bis 21 Jahren in den Sparten Darstellendes Spiel, Tanz, Musik, Literatur, Bildende Kunst, Video, Film, Foto, Neue Medien und spartenübergreifende Projekte für den Kulturpreis 2017 bei der vhs-Kunstschule bewerben.